

# September

## Rockabilly zum Jubiläum

**Vellberg.** Der Gesangsverein Talheim beendet demnächst seine Sommerpause. Die Chorproben im Gemeindehaus finden ab dem 19. September immer dienstags ab 20 Uhr statt. Die „Popcorns“ proben unterdessen im 14-tägigen Wechsel, ebenfalls dienstags ab 18 Uhr. „Sie fühlen sich in einer Gemeinschaft wohl? Sind offen für Neues und haben tief in sich eine kreative Seele? Sie haben Spaß am Singen und können beim Takt der Musik nicht still stehen? Dann kommen Sie doch und singen und swingen mit uns zur Musik und den Texten der 50er-Jahre“, heißt es vom Gesangsverein. „Rockabil-

ly, Pettycoat & Rock'n'Roll“ lautet das Motto für ein Konzert, das für das 100-jährige Vereinsjubiläum im Jahr 2019 einstudiert werden soll.

„Nicht nur zu unserem Jubiläum werden Stücke eingeübt. Auch finden in der kommenden Zeit viele weitere Veranstaltungen statt, wie unser Frühlingscafé, das Lampionfest, unser allseits beliebtes Backofenfest sowie auch ein Adventskonzert“, heißt es weiter. Im gemischten Chor werden vorwiegend deutsche Lieder, im Jungen Chor und bei den „Popcorns“ hingegen auch Lieder auf Englisch gesungen.

## Zum Schluss blieb keiner trocken

**Vellberg.** Beim Kinderferienprogramm der Jugendfeuerwehr hatten sich die Organisatoren einiges ausgedacht. Auf dem Programm standen unter anderem Wasserspiele, welche nun im vierten Anlauf stattfinden konnten, da in den Jahren zuvor immer das Wetter nicht mitgespielt hatte. Bei besten Witterungsbedingungen konnten die zehn Teilnehmer an vier verschiedenen Stationen ihr Geschick bei den Wasserspielen unter Beweis stellen. Die Kinder hatten bei dieser Vellberger Aktion sehr viel Spaß, und zum Schluss blieb keiner mehr trocken.



Die Teilnehmer des Kinderferienprogramms.

Privatfoto



## Trödelmarkt in Vellberg

**Nostalgie zieht** offenbar immer mehr Menschen an. Davon profitiert der 35. Vellberger Trödelmarkt am Samstag. Die bunten Fahnen der Straßengalerie wehen, die Fachwerkhäuser vermitteln eine heimelige Atmosphäre, das Wetter ist gut. So drängen sich schon am Vormittag die Besucher ins Städtchen. Der Platz zwischen Rathaus, Schloss und Tor ist die ideale Kulisse für das Angebot ei-

nes Trödelmarkts. Ob Porzellan, Lederwaren, Kleider, Elektroartikel, Bücher, Schallplatten, Instrumente – wer etwas Bestimmtes sucht, hat oft die Qual der Wahl. Das Wunschobjekt zu finden und dann auch noch zum günstigen Preis, das erfordert Kompetenz, Verhandlungsgeschick und Zeit. Aber die hat man ja an einem milden Samstag im Spätsommer. Text und Foto: Rainer Richter



## Knusprige Brote gebacken

**Vellberg.** Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde das Vellberger Ferienprogramm gut angenommen. Zahlreiche Mädchen und Jungen fanden sich kürzlich am Backhäuschen Talheim ein. Mit viel Spaß wurde damit begonnen, Brote, Brezeln und Brötchen zu formen, die im Ofen des Backhäuschens knusprig gebacken wurden. Dabei entstanden schön anzuschauende Backwerke, die den kleinen Bäckern mit Sicherheit gut geschmeckt haben. „Wir würden uns freuen, wenn wir euch im nächsten Jahr wiedersehen“, heißt es von den Organisatoren.



Die Kinder hatten beim Backen jede Menge Spaß.

Privatfoto

## Anwohnern ist Pflaster Dorn im Auge

**Bauarbeiten** Vellberger Gemeinderat diskutiert über Sanierung der Kirchbergstraße in Großaltdorf.

**Vellberg.** In Großaltdorf werden in der Kirchbergstraße die Kanäle saniert. Anwohner wünschen sich, im Zuge der Neuasphaltierung der Fahrbahndecke quer verlaufende Kopfsteinpflasterstreifen zu entfernen, weil sie zu Lärmbelästigung führen. Das würde Mehrkosten von rund 7000 Euro verursachen. Die Gemeinderäte sehen das aber kritisch. Im betroffenen Bereich gilt Tempo 30, weil dort der Schulbus hält und viele Kindergartenkinder laufen. Sie befürchten, dass die Autofahrer ohne die Querstreifen deutlich schneller fahren. Die Verwaltung solle deshalb aus alten Protokollen des Gemeinderats in Erfahrung bringen, ob damals die Anwohner die Schwellen wollten, um den Verkehr zu verlangsamen. In diesem Fall solle das Kopfsteinpflaster bleiben.

Wenn wie Ute Zoll von einem Anlieger gehört hat, die Streifen im Rahmen einer Dorfentwicklungsförderung gebaut wurden, könnten sie entfernt werden. Sollten sich darüber keine Aufzeichnungen finden lassen, bevollmächtigten die Räte die Bürgermeisterin, selber zu entscheiden. Dafür stimmte eine Mehrheit von sieben Räten, sechs enthielten sich.

siba

Freitag, 1. September 2017

## „Vermeidbare Peinlichkeit“

**Zum Haller Globe-Theater**

Nein, der Weg zum Wiederaufbau des Globe-Theaters in Berlin ist nicht problematisch. Der Wiederaufbau wird schlichtweg nicht erfolgen. Wer sich mit der Berliner Kulturszene etwas auskennt,

„Der Wiederaufbau des Globe-Theaters wird schlichtweg nicht mehr erfolgen.“

und wer die diskutierten Standorte für einen möglichen Aufbau kennt, dem ist klar, dass das Globe-Theater in Berlin nicht mehr aufgebaut werden wird. Ein frühzeitiger Blick in den Bundesanzeiger hätte die Stadt Hall vor diesen vermeidbaren Peinlichkeiten schützen können.

Franz Merz  
Vellberg

## Zurück in die Zeit der 1950er-Jahre

**Chöre** Der Gesangverein Talheim probt für das Jubiläum in zwei Jahren, aber auch für andere Veranstaltungen.

**Vellberg.** „Sie fühlen sich in einer Gemeinschaft wohl? Sie haben Spaß am Singen und können beim Takt der Musik nicht still stehen? Dann kommen Sie doch und singen und swingen mit uns zur Musik und den Texten der 1950er-Jahre.“ So wirbt der Gesangverein Talheim für seine Chorproben. Sie sind immer dienstags ab 20 Uhr, der junge Chor namens „Popcorn“ probt im zweiwöchigen Wechsel ebenfalls dienstags, aber schon um 18 Uhr. Beide Chöre starten nach der Sommerpause am 19. September wieder.

Zum 100-Jahr-Jubiläum in zwei Jahren will der Gesangverein ein Konzert geben. Doch werden bei den Proben nicht nur Stücke für das Jubiläum eingeübt. In nächster Zeit gibt es weitere Veranstaltungen – etwa Frühlingskaffee, Lampion- und Backofenfest, Adventskonzert – mit Auftritten. Im gemischten Chor werden vorwiegend deutsche Lieder, bei den „Popcorns“ sowohl englisch- als auch deutschsprachige Lieder gesungen.





Vellbergs Bürgermeisterin Ute Zoll (links) und Großaltdorfs Ortsvorsteherin Andrea Binder ließen die Diskussion um die Lindenplatz-Neugestaltung in einem Sketch Revue passieren.  
Foto: Rainer Richter

## Lindenplatz eingeweiht

HT  
6.9.17

**Dorfleben** Die neue Großaltdorfer Ortsmitte stellt sich den Besuchern, jetzt muss sie sich in der Praxis bewähren. 200000 Euro wurden investiert. Von Rainer Richter

Die Einweihung des Lindenplatzes ließen sich die Großaltdorfer nicht entgehen. Das Festzelt auf dem Platz reichte bei weitem nicht aus, um alle Besucher aufzunehmen. Das Wetter war zwar kühl, aber sonnig und die bereitgestellten zusätzlichen Bänke und Tische sicherten jedem einen Sitzplatz.

Das Fest begann mit einem ökumenischen Gottesdienst, den der Großaltdorfer Kindergarten und der Gesangsverein musikalisch nach Kräften mitgestalteten. Wie Architekt Martin Knorr noch einmal zusammenfasste, war bereits im Jahr 2014 ein Antrag beim Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum zur Auf-

nahme als Schwerpunktgemeinde gestellt worden. Eine zentrale Maßnahme im Antrag war die Schaffung einer identitätsstiftenden Ortsmitte in Großaltdorf durch die Neugestaltung des Lindenplatzes mit der Linde als Mittelpunkt.

### Zuschuss erhöht

„Vorausschauend hatte der Gemeinderat“, wie Bürgermeisterin Ute Zoll ausführte, „ein Entwicklungskonzept für die Innenentwicklung mit Bürgerversammlung und Arbeitsgruppen erstellen lassen. Als dann das Land Schwerpunktgemeinden auswählte, sind wir zum Zug gekommen“, so Ute Zoll. „die Kommune bekommt 50 Prozent statt 40

Prozent Zuschuss für diese Maßnahme.“

Architekt Martin Knorr lieferte die Fakten der Baumaßnahme. 670 Tonnen Schotter, KFT und Dämmbeton wurden als Unterbau verbaut und 630 Quadratmeter Betonsteinpflaster aufgetragen. Eine Handschwengelpumpe mit Zisterne und Wasserlauf, eine Energiesäule, drei Bodenstrahler, zwei Leuchten, zwei Bänke und die Bank ganz um den mächtigen Stamm der Linde herum vervollständigen die rund 200 000 Euro teure Investition.

In einem mundartgeprägten Sketch, mit Kopftuch und Besen beziehungsweise Schirm in der Hand, ließen Ute Zoll und Ortsvorsteherin Andrea Binder die

Diskussionen um den Lindenplatz noch einmal Revue passieren. Binder und Zoll spielten sich gegenseitig die Bälle zu. Zum Schluss des lockeren Geplänkels wurde noch gefragt, ob jemand sich bereit erklären könnte, den Platz sauber zu halten und im Herbst das Laub zusammenzukehren. Der Sketch kam an, nahm eventuellen Kritikern den Wind aus den Segeln, die Sonne wärmte und das Essen schmeckte vorzüglich.

**Info** Bürgermeisterin Ute Zoll dankte den Vereinen für die tatkräftige Unterstützung. Es wirkten mit: der Sportverein, der Schützenverein, die Landfrauen, der Gesangsverein, der Kinderchor und der SVG.

## Zwei Tage Rennaction im Steinbruch

**Motorsport** Am 9. und 10. September will der MSC Großaltdorf viele Zuschauer und Rennbegeisterte unterhalten.

**Vellberg.** Bei der Fahrerlagerparty am Samstag ab 21 Uhr mit der „Musikgarage“ und am Rennsonntag, unter anderem mit „Benzina“ auf der Strecke, sowie den Kinderfahrten in der Mittagspause stehen gleich mehrere Höhepunkte auf dem Programm. Für das leibliche Wohl ist auch in diesem Jahr wieder gesorgt.

Die Zuschauer werden aus Sicherheitsgründen gebeten, die Absperrungen zu respektieren und sich an die Anweisungen zu halten. Ein großes „Dankeschön“ sendet der MSC Großaltdorf an die Anwohner aus Lorenzenzimmern, wo das Rennen auch in diesem Jahr auf der Steinbruchstrecke stattfindet. Beginn der Rennaction ist am Samstag ab etwa 12 Uhr mit der Fahrzeugabnahme und am Sonntag ab 9 Uhr mit dem Pflichttraining. Gefahren wird in mehreren Klassen.

Angefangen hatte es 2004 mit einem Stoppelacker, Stoppuhren und jeder Menge Chaos. Im Laufe der Jahre wurde immer mehr dafür getan, das Autocross in Großaltdorf interessant und unterhaltsam zu gestalten. „Wann genau die erste Fahrerlagerparty stattfand ist nicht mehr so ganz nachvollziehbar, denn auch in den Jahren ohne offizielle Party saßen die Crosser am Abend vor dem eigentlichen Rennen um ein Lagerfeuer“, schreibt der MSC. Musik aus den Autoradios oder gewöhnungsbedürftiger Eigengesang sorgten für viel Belustigung.

Am Rennsonntag wird schon lange nicht mehr mit Stoppuhren gewertet. Lichtschranke oder Transponder, so wie ein genaues Computerprogramm ermitteln die Zeiten und gefahrenen Runden.

## Nächste Stadtführung

**Vellberg.** Wer sich für die Geschichte Vellbergs interessiert, ist am Sonntag, 3. September, bei der Führung durchs Städtle genau richtig. Die Stadtführung beginnt am Nachmittag um 14 Uhr. Treffpunkt ist am Brunnen auf dem Marktplatz.

HT 2.9.17

## Vor 100 Jahren im HT

HT 1.9.17

Eine Meckerecke ist in Vellberg eröffnet worden. Dort sollen Bürger öffentlich „frei von der Leber“ sprechen und ihre Kritik üben können. Es wurde sogar eine Meckerordnung entworfen. Heute kann man Anregungen auf der Homepage der Stadt loswerden.

## Lesermeinung

Die Stadt Vellberg kassiert von der Familie eine Kaltmiete von 440 Euro. Für eine „Obdachlosenunterkunft“ ein doch recht stattlicher Preis.

Klaus Förster (Vellberg) über die „Obdachlosenunterkunft“, die die Stadt Vellberg an anerkannte Flüchtlinge vermietet. **Leserbriefe erscheinen regelmäßig im Haller Tagblatt.**

## Aufruf

„Kanone“ braucht neue Räder HTS.9.17

**Vellberg.** Das Kunstwerk „Kanone“, das das Vellberger Städtle seit einigen Jahren bereichert, hat durch Sonne, Regen und andere Witterungseinflüsse etwas an Substanz verloren und sollte nun restauriert werden. Aus diesem Grund sucht die Gemeindeverwaltung nach zwei Wagenrädern aus Holz mit einem Metallring außen und einem Durchmesser von etwa 1 bis 1,15 Meter. Wer solche Räder zur Verfügung stellen möchte, möge sich bitte unter Telefon 0 79 07 / 8 77 13 melden.





## Naturidylle am Fischteich

Die Ortsgruppe Großaltdorf des Schwäbischen Albvereins auf einer Abendwanderung zum Fischteich in Vellberg-Talheim. Im klaren Wasser spiegelt sich die Umgebung herrlich wider.

Foto: Ernst Schreyer

HT 16.09.2017

**Fußball-Kreisliga B3** Alle drei Altkreisvertreter punkten. Großaltdorf trifft kurz vor Schluss noch zum Ausgleich. HT 18.09.2017

**TSV Goldbach – SV Großaltdorf**

3:3

Bei schlechten Wetter- und Platzbedingungen gingen am Freitagabend die Gäste äußerst engagiert in die Partie, doch Goldbach ging in Führung. Durch individuelle Fehler und einen direkt verwandelten Eckball drehen die Gäste die Partie. Die Torschützen waren Patrick Wahl und Natanael Soares da Rosa. Kurz vor der Pause glich Moritz Hernadi mit einem abgefälschten Freistoß aus. In der zweiten Hälfte brachte Maximilian Flux die Goldbacher durch einen Foulelfmeter in Front. Fünf Minuten vor dem Ende fiel der Ausgleich durch ein Eigentor. Der SV Großaltdorf bleibt auch im vierten Saisonspiel ungeschlagen und belegt mit nun acht Punkten den vierten Tabellenplatz.

## Vellberger Kinder feiern gleich eine Doppelhochzeit

**Ferienprogramm** Die Vogelmasken werden für den großen Auftritt selbst gebastelt.

HT 18.09.2017

Vellberg. Beim Sommerferienprogramm des Gesangsvereins Vellberg wurden Kinder zu Musicalstars. In der Stadthalle wurde unter fachkundiger Anleitung zum ersten Mal „Die neue Vogelhochzeit“ frei nach Rolf Zuckowski aufgeführt. Am ersten Tag haben sich die Kinder erst einmal spielerisch kennengelernt. Nach der Pause erklangen die Musikinstrumente. So die Triangel, die das Glockengeläut für die Kirche übernahm. Klanghölzer wurden ausprobiert, ebenso wie Rasseln und Kastagnetten. Nach der Mittagspause wurden die Rollen verteilt. Da viele Kinder die Braut spielen wollten, war Einfallsreichtum gefragt: Es gab eine



Unter der Regie von Peter Richter, der kurzfristig eingesprungen war, proben die Mädchen und Jungen das Kindermusical ein. Privatfoto

Doppelhochzeit. Bis jeder mit seiner Rolle zufrieden war, war die Zeit schon um, heißt es im Bericht. In den folgenden drei Tagen stand das Basteln der Vogelmasken auf dem Programm, Texte und Lieder wurden gelernt, das Bühnenbild aufgebaut und die Kostüme zusammengesucht. Am Freitag stand, damit alles perfekt ablaufen konnte, die Probe an. Dann war Showtime: Um 16 Uhr kamen die Gäste zur Vorstellung. „Es war eine tolle Woche, wir hatten alle sehr viel Spaß und Freude. Wir wünschen den Kindern einen guten Schulstart. Peter Richter danken wir, dass er so kurzfristig eingesprungen ist“, schreibt der Gesangsverein.

so GEZÄHLT HT 19.09.2017

# 18

**Kilometer** liegen zwischen Vellberg und Rosenberg. Mit dem Auto schafft man die Strecke in etwa 20 Minuten. Da im Pflegestift auch Mitarbeiter aus dem Bühlertal arbeiten, verkürzt sich für diese die Fahrt zur Arbeit. Für diejenigen, für die sich die Anfahrt verlängert, sind zwischen Geschäftsführung und Mitarbeitervertretung Fahrtkostenzuschüsse vereinbart worden.

## Stadt & Region

19.09.2017



## Bewohner und Mitarbeiter in Aufbruchstimmung

Vellberg. Das Pflegestift Vellberg zieht am Samstag für eineinhalb Jahre nach Rosenberg um. In der Zeit wird das alte Heim abgerissen und ein neues Haus am alten Standort gebaut.

Landkreis Seite 15

## Glaube Gottesdienst für Kinder

Vellberg. In der evangelischen Kirche in Großaltdorf beginnt am Sonntag, 24. September, um 10 Uhr ein Gottesdienst speziell für Kinder. Um 9.45 Uhr fängt der Lobpreis mit dem Musikteam an. Die Predigt hält Thorsten Müller von der „Apis“. Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit zur Segnung und zum Gebet. Der „Eine-Welt-Stand“ hat geöffnet. Die „Apis“ ist ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche Württemberg mit Sitz in Stuttgart.

HT 19.09.2017



# Der Reiz der schlammigen Bahn

MT 12.09.2017

**Motorsport** Bei der 14. Auflage der Auto-Cross-Veranstaltung in Vellberg-Großaltdorf sehen die Besucher spektakuläre Rennen. Bei zwei Überschlagen am Sonntagvormittag verletzt sich niemand. Von Rainer Richter

Das Wetter war durchwachsen, das Rennvergnügen groß: Ließ beim Auto-Cross-Wochenende des MSC Großaltdorf ein Regenschauer am Samstagabend die schon angelegten Fahrer zur Party ins Zelt kommen, so blieb der Sonntag trocken und sorgte für eine zunehmend bessere Piste.

Andererseits hat eine schlammige Bahn auch ihren eigenen Reiz. Die tiefen Spurrinnen und der matschige Untergrund stellen erhöhte Anforderungen an Fahrer und Material. Im Fahrerlager herrschte am Sonntagvormittag Hochbetrieb. Es galt, die Karosserien an die Bedingungen anzupassen. Überall wurde gewerkelt und geschraubt. Stolz präsentierten Fahrer ihre verbeulten Kisten den erwartungsvollen Zuschauern.

## Verbeulte Kämme

Im eigentlichen Sinn fahren dort ja keine klassischen Autos. Es sind eher verbeulte, hochgetunte Käfige, die zum Rennen angetreten. Fensterscheiben fehlen oft. Die Frontscheibe ist durch ein Gitter ersetzt worden.

Im Innenraum ist lediglich ein Fahrersitz vorhanden. Starke Rohre bilden einen Rahmen, der auch einen Aufprall oder Überschlag übersteht. „Auffällig ist, dass dieses Jahr weniger Eigenbauten zum Auto Cross erschienen sind“, bedauert Claudia Zimmer vom Veranstalter.

Gefahren wird in fünf Klassen von 1400 ccm bis 2000 ccm. Dann gibt es noch die Klasse über 2000 ccm, ohne Hubraum-Beschränkung. Im Jahr 2008 wurde der Juniorcup eingeführt, in dem Jugendliche ab 14 Jahren in Fahrzeugen bis 1400 ccm erste Pistenerfahrungen sammeln können. Dann



Dieser Teilnehmer der Auto-Cross-Veranstaltung ist mit einem Eigenbau auf der Strecke, der von Motorradmotoren angetrieben wird. Die Piste ist, nachdem es geregnet hat, schlammig. Der Kopf des Rennfahrers befindet sich in einer Art Käfig. Foto: Rainer Richter

Sonderrennen, etwa für Mechaniker und für Frauen.

Zimmer berichtet von Erfahrungen, die sie machte: „Man fragt einen Fahrer, ob er sein Fahrzeug zur Verfügung stellt. Wenn es dann so weit ist, stellt sich heraus, dass das Auto nicht mehr betriebsfähig ist. Dann muss man sich entweder schnell ein anderes Fahrzeug suchen oder seinen Traum begraben.“

Die Organisation der 14. Großaltdorfer Auto-Cross-Veranstaltung ist mittlerweile hoch professionell. Statt Stoppuhren kontrollieren Lichtschranken und Transponder die Rennzeiten. Ein

Computerprogramm wertet die Daten aus. Auf der Strecke sind überall Posten verteilt, die mit ihren Flaggen Gefahren signalisieren oder das Rennen abbrechen. Liegende Rennfahrer müssen schnell von der Piste geholt werden.

## Fahrer werden mutiger

Die Fahrzeuge sind nicht umsonst so verbeult. „Die Fahrer werden im Laufe des Rennens mutiger“, weiß Claudia Zimmer aus Erfahrung. In dieser Situation sind Crashes unvermeidlich. Überholmanöver in engen Kurven führen häufig zu Überschlagen, die aber

wegen der starken Rahmen für die Fahrer glimpflich ablaufen. Wenn die Fahrzeuge kollidieren, kann ein Auto seitlich unter das andere geraten und es förmlich hochheben. Zudem ist das

Touchieren oft unvermeidlich, denn die Piste ist uneben, und die Spurrinnen erschweren das Lenken. Bei den hohen Geschwindigkeiten hüpfen die Fahrzeuge aufeinander zu.

## Die Tagesergebnisse vom Sonntag

<b>Sieger</b> waren Robin Wagner vom MSC Großaltdorf mit einem VW Polo (Klasse 1 bis 1400 ccm), Thomas Nöcker, Deimingen, mit einem Honda CRX (Klasse	2 bis 1600 ccm), Martin Schabert vom ACCR Ziswangen mit einem VW Golf 2 (Klasse 3 bis 1800 ccm), Thorsten Schöck mit einem Opel Kadett (Klasse 4 bis 2000	ccm), Alexander Alrich, Ansbach, mit einem Audi A4 Quattro (Klasse 5 über 2000 ccm). Den Mechanikerlauf gewann Richard Pfeiffer, den Damenlauf Eva Böhm. <i>nr</i>
---	---	--

# „Wir sind in Aufbruchstimmung“

MT 19.09.2017

**Umzug** Das Pflegestift Vellberg zieht mit Mann und Maus für etwa eineinhalb Jahre nach Rosenberg um. Das alte Heim wird abgerissen und durch einen Neubau an gleicher Stelle in der Markgrafenallee ersetzt. Von Jochen Korte

Das passiert nicht alle Tage: Am Samstag ziehen 45 Bewohner und etwa 50 Bedienstete des Pflegestifts Vellberg in ihr neues Quartier nach Rosenberg. Der große Akt sei generalstabsmäßig vorbereitet, versichert Heimeleiter Manfred Wieland. Die Umzugsfirma Hüfner aus Schwäbisch Hall karrt Hah und Gut der Bewohner in den Neubau der Gemeinde im Ostalbkreis. Tische, Stühle, Pflegebetten, Regale, all das bleibt in Vellberg. Denn das neue Pflegestift in Rosenberg ist komplett neu ausgestattet. Offiziell wird die nach neuestem Standard gebaute, zweistöckige Immobilie, die die Gruppe Dienste für Menschen (dfm) betreibt, am Donnerstag, 21. September, um 15 Uhr eröffnet. Dfm ist unter anderem auch im ebenfalls neu gebauten Haus Volmerstein in Rosengarten-Uttenhofen sowie im Pflegestift Teurershof in Schwäbisch Hall aktiv.

## Besonderes Flair in Vellberg

„Wir sind in Aufbruchstimmung“, erklärt Manfred Wieland. Doch es schwingt auch etwas Wehmut in seiner Stimme mit. Denn die Abbruchbagger warten schon darauf, tätig werden zu können. „Das 1982 bezogene Pflegestift Vellberg hat schon ein besonderes Flair“, meint der Heimeleiter. Das bezieht er nicht nur auf den Baustell, der aus den ersten Blick dem eines großen Bungalows gleicht, sondern auch auf die parkartige Umgebung. Doch Wieland weiß, dass er, die Mitarbeiter und wohl auch viele Bewohner nach etwa anderthalb Jahren wieder in den dann zweigeschossigen Neubau an gleicher Stelle zurückkehren werden. Es ist eben nur ein Abschied auf Zeit. Die Bewohner des nebenan liegenden Wohnstifts in Vellberg werden in der Zwischenzeit von den Mitarbeitern von dfm weiterhin betreut und versorgt.

Im Pflegestift Vellberg hält der Aufzug im Erdgeschoss. Eine Mitarbeiterin karrt Umzugskartons herbei. Einer wird ihr gleich aus



Die Bewohner Frida Hauke und Josef Müller helfen der Betreuerin Silvia D'Ambrosio dabei, die Basteleien auszusuchen, die beim Flohmarkt am 30. September angeboten werden soll. Für Bewohner und Mitarbeiter des Pflegestifts steht der Umzug in ein neues Quartier nach Rosenberg kurz bevor. Foto: Jochen Korte

den Händen genommen. An den Wänden sind Stellen zu sehen, wo früher Fotos gehangen haben. Es wird gepackt. Dem guten Dutzend Fische im großen Aquarium scheint das einerlei zu sein. Ihr Wasserbecken zieht nicht mit um. Sie aber sehr wohl. „In Rosenberg haben wir auch ein Aquarium, aber ein größeres“, meint Wieland. Die Fische seien den Bewohnern ans Herz gewachsen und zögen mit ins neue Zuhause.

Ende Juni haben die Bewohner und viele Angehörige das Heim in Rosenberg besichtigt und ihr vorübergehendes Zuhause in Augenschein genommen. Auch der Belegungsplan steht.

## Kompletter Neubau

Die Gruppe Dienste für Menschen hatte ursprüngliche Pläne für einen Teilneubau und Renovierung verworfen und sich für

den kompletten Neubau entschieden. Dort werden 45 Bewohner in drei Gruppen à 15 Personen leben. Schlafen werden sie in Einzelzimmern, wie es die neue Heimbauverordnung, die zum 1. September 2019 in Kraft tritt, vorschreibt. In Vellberg werden künftig in der Produktionsküche auch die Mahlzeiten für das eigene Pflegestift sowie für die Häuser in Uttenhofen und Obersonthelm (Baubeginn soll 2018 sein) zubereitet.

## Es wird teurer

Der Eigenanteil, den die Bewohner des Pflegestifts monatlich aufbringen müssen, liegt aktuell bei 2421 Euro. Dieser Preis, so ist es vereinbart, gilt für Altbewohner auch für die Übergangszeit in Rosenberg. Neuaufnahmen müssen knapp 2700 Euro aufbringen. Wieland geht davon aus, dass ein Betrag in dieser Größenordnung

auch nach der Rückkehr im Jahr 2019 fällig werden wird.

Genau könne das dann erst nach den Pflegesatzverhandlungen mit den Kostenträgern ermittelt werden.

Für einige Mitarbeiter von dfm bedeutet der Umzug auch längere Anfahrten. So wie für Verwaltungsmitarbeiterin Monika Klenk aus Eltershofen. Sie ist auch in

der Mitarbeitervertretung des Pflegestifts. Vereinbart wurden unter anderem Fahrtkostenzuschüsse und geänderte Arbeitszeiten. Teilzeitbeschäftigte können beispielsweise statt an fünf Vormittagen drei ganze Tage arbeiten. „Dfm ist da geschäftsorientiert“, sagt Monika Klenk. „Wir müssen das Beste draus machen“, fährt sie fort.

## Großer Flohmarkt am 30. September

Im Pflegestift Vellberg können Schnäppchenjäger am Samstag, 30. September, auf ihre Kosten kommen. Dort werden Tische, Stühle, Regale, Bilder, Basteleien und weitere Utensilien, die nicht mehr benö-

tigt werden, von 10 bis 16 Uhr zum Verkauf angeboten. Das Büromöbiliar des Pflegestifts findet in Birkenfeld im Schwarzwald eine neue Verwendung. Die Pflegebetten in einem Heim in Gundelsheim. Was auf

dem Flohmarkt keinen neuen Besitzer findet, soll der Wehrbrandhilfe zur Verfügung gestellt werden. Im Oktober werden die Mitarbeiter im Pflegestift noch eine Abschiedsparty feiern. *kor*



## Bei Neufels unterwegs 17.09.2017

**Albverein** Zwei Ortsgruppen wandern am 1. Oktober gemeinsam.

**Ilshofen/Vellberg.** Die Ortsgruppen von Ilshofen und Großaltdorf des Schwäbischen Albvereins landen zu einer Wanderung ein. Am Sonntag, 1. Oktober, führt die Strecke um Neufels bei der Stadt Neuenstein. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr beim Parkplatz der Sporthalle Ilshofen. In Fahrgemeinschaften geht es nach Neufels. Wanderführer ist Helmut Bürckert, Telefon 0 79 04 / 487 oder 01 72 / 6 33 02 60.

## ÖDP Friedrich Zahn zu Gast HT 19.09.2017

**Vellberg.** Der Wahlkampf biegt in die Zielgerade ein. Am heutigen Dienstag wirbt der ÖDP-Direktkandidat Friedrich Zahn um 20 Uhr im Schulhaus von Vellberg-Lorenzenzimmern um Wählerstimmen. Sein Thema: „Mensch vor Profit – zukunftsweisende Konzepte der ÖDP“. Der Kreisverband der ÖDP lädt zu dieser Veranstaltung ein. Die Partei erreichte bei der vergangenen Bundestagswahl 0,8 Prozent der Zweitstimmen im Wahlkreis Schwäbisch Hall-Hohenlohe.

## Sitzung Gemeinderat tagt im Schloss

**Vellberg.** Die nächste Gemeinderatssitzung in Vellberg beginnt am Donnerstag, 21. September, um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Oberen Schlosses. Die Tagesordnung beinhaltet unter anderem folgende Punkte:

- Bürgerfragestunde
- Bekanntgaben
- Bebauungsplan Sportzentrum, 3. Änderung und Erweiterung
- Entwurfsplanung zur weiteren Erschließung des Baugebiets Kreuzacker und Beauftragung der weiteren Ingenieurleistungen.

HT 20.09.2017

## Infos zum Straßenausbau HT 20.09.2017

**Vellberg.** Die Stadt Vellberg veranstaltet am Dienstag, 10. Oktober, eine Informationsveranstaltung zum Ausbau der Kreisstraße 2668 von Großaltdorf nach Ilshofen. Der Info-Abend findet in der Turn- und Festhalle Großaltdorf statt und beginnt um 19.30 Uhr.

Der Landkreis Schwäbisch Hall beabsichtigt, die K 2668 von Großaltdorf nach Ilshofen auszubauen. Der Abschnitt ist etwa vier Kilometer lang. Im Zuge des Straßenausbaus werde auch der Bahnübergang in Großaltdorf beseitigt und eine Ersatzstraße gebaut, schreibt die Stadt Vellberg

in einer Pressemitteilung. Derzeit würden beim Landkreis die Vorplanungen laufen, um einen Förderantrag beim Land für die Ausbaumaßnahme einreichen zu können.

Steve Endel, der Planer vom Amt für Straßenbau und Verkehr des Landratsamts Schwäbisch Hall, sowie Vellbergs Bürgermeisterin Ute Zoll werden bei der Abendveranstaltung in Großaltdorf Informationen zum aktuellen Sachstand der Straßenausbau-Planung geben. Beide beantworten auch Fragen der Bürger. Die Bevölkerung ist eingeladen, heißt es abschließend.

## Energiesteuer anheben HT 22.09.2017

**Vellberg.** Gut besucht war die Wahlveranstaltung der Kreis-ÖDP im Schulhaus von Lorenzenzimmern, berichtet die ÖDP. Direktkandidat Friedrich Zahn zeigte auf, wie Fehlentwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft



Friedrich Zahn will für die ÖDP in den Bundestag. Privatfoto

durch die „Ökosteuer für Arbeit und Umwelt“ korrigiert werden könnten: Die Steuereinnahmen aus einer deutlich angehobenen Energiesteuer würden dazu benutzt, die Lohnnebenkosten abzusenken. Somit wären mehr Arbeitsplätze, zum Beispiel in der Pflege, finanzierbar. Energie würde insgesamt viel planvoller und sparsamer eingesetzt. Auch die Verkehrspolitik würde dadurch in eine vernünftige Richtung gehen. In der Familienpolitik will die ÖDP ein „Erziehungsgehalt“, damit junge Familien die Wahl haben, ob sie ihr Kind zuhause erziehen oder in eine Kita geben.



## Neue Wandertouren im Bühlertal HT 23.09.2017

**Vellberg.** Um die Region für Touristen noch attraktiver zu machen, sucht der erfahrene Wanderführer Konrad Lechner nach geeigneten Routen entlang des Flusses.

Landkreis Seite 21





Bei Unterschneifach ist das Bühlertal besonders malerisch. Acht Wegewarte kontrollieren regelmäßig die Wanderstrecken und schlagen Alarm, wenn Abschnitte in schlechtem Zustand sind. Die neuen Routen sollen hauptsächlich über unasphaltierte Wege führen.

Archivfoto: Andreas Scholz

HT 23.09.2017

# Auf neuen Wegen durchs Bühlertal

**Wandern** Kürzere Strecken, weniger Asphalt, mehr Attraktionen am Wegesrand: Um den Tourismus im Bühlertal zu fördern, arbeitet der Verein Hohenlohe+Schwäbisch Hall Tourismus an einer Neukonzeption. Von Gottfried Mahling

**E**xakt 54,5 Kilometer lang ist der Bühlertalwanderweg von der Quelle bis zur Mündung in den Kocher. In drei Etappen führt die Strecke von Pommertsweiler im Ostalbkreis nach Geislingen. „Idyllisch gelegene Dörfer, unverfälschte Natur, einsame Waldabschnitte, romantische Pfade, herrlich klares Quellwasser, weite Ausblicke, seltene Tiere und Pflanzen“: So wird der Weg auf [www.outdooractive.com](http://www.outdooractive.com) beschrieben.

Beim Tourismus-Verein klingt das differenzierter: Die Wegführung sei teilweise wenig attraktiv, es gebe zu viel Hartbelag, die Tagesetappen seien zu lang und die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel schlecht, schreibt die für den Bühlertal-Wandertourismus zuständige Eva Carle. Deshalb werde der komplette Bühlertalwanderweg nun überarbeitet. Geplant sei, den Weg um zwei Etappen zu erweitern, um eine bessere Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr zu schaffen und die einzelnen Etappen zu kürzen.

## Kurze Strecken im Trend

Alle Strecken werden durch den erfahrenen Wegescout Dr. Konrad Lechner geplant und ausgearbeitet. Der Hohenlohe-Liebhaber aus dem bayerischen Neustadt/Aisch ist sich sicher: „Die Zeiten, in denen die Leute sechs bis sieben Stunden am Stück wandern wollten, sind vorbei.“ Angesagt seien um die zehn Kilometer lange Touren, die auch innerhalb eines Nachmittags in etwa drei Stunden erwandert werden können. In die Suche nach neuen Routen hat Lechner bereits viel investiert: „Manchmal bin ich sechs Wege abgelaufen, und der siebente war es dann.“ Bei der Suche ist folgender Etappenplan herausgekommen:

## Der Bühlertalwanderweg – von der Quelle bis zur Mündung (bisheriger Verlauf)



GRAFIK JÖRK MEIER; QUELLE: WWW.OUTDOORACTIVE.COM; KARTE: WWW.STEPMAP.DE

**1. Abtsgmünd-Pommertsweiler:** Der Weg kündigt nicht mehr in Pommertsweiler, sondern in Abtsgmünd beginnen, denn die Gemeinde ist mit dem Bus vom Bahnhof in Aalen aus gut zu erreichen. So können Wanderer den Ausgangspunkt gut mit öffentli-

chen Verkehrsmitteln erreichen. Die neue erste Etappe ist mit rund neun Kilometern relativ kurz und soll nahe der Böhlerquelle (Berrothbrunnen) vorbeiführen. Bislang gelangen Wanderer nur mit einer Extra-Schleife von Pommertsweiler aus zur Quelle.

## 2. Pommertsweiler-Bühlertzell:

Diese Etappe wird zum größten Teil neu geplant, denn auf dem bisherigen Streckenverlauf haben Wanderer viel Hartbelag unter den Schuhen. „Es geht unter anderem über wunderschöne Wege an Schönbrunn und Hochbrunn vorbei“, verrät Dr. Konrad Lechner.

**3. Bühlertzell-Vellberg:** Bei dieser Etappe stehen dem Wanderer mehrere Möglichkeiten offen. Wer möchte, kann sich einen gemütlichen Wandertag machen und die Etappe bereits in Bühlertann enden lassen. Dafür soll ein neuer Zugang zur Ortsmitte ausgeschildert werden. Wer lieber länger wandert, kann nach Vellberg gehen und dort übernachten.

**4. Vellberg-Cröfelfbach:** Diese Etappe enthält den wohl schönsten Wegabschnitt. Unterhalb von Buch verläuft der Weg abenteuerlich direkt an der Böhler. „Auf dieser Etappe wird am wenigsten verändert. Sie ist bereits sehr schön und für Wanderer ein Erlebnis“, meint Eva Carle.

**5. Cröfelfbach-Eckartshausen:** Diese Etappe wird neu geschaffen. Eckartshausen stellt dann das Ende des Abschnitts und somit auch des Bühlertalwanderweges dar. Ideal für die Heimreise ist der dortige Bahnhof. Bislang endet der Weg in Geislingen an der Mündung der Böhler in den Kocher.

## Zwei neue Themenwege

Auch die vier Themenrundwanderwege „Spuren der Vergangenheit“, „Wald im Wandel“, „Landwirtschaft gestern und heute“ sowie „Kräuter und Beeren am Wegesrand“ sollen optimiert werden. Auch hier wird geprüft, welche Strecken gekürzt werden können. Angedacht ist, alle Rundtouren auf maximal 14 Kilometer zu kürzen und die Streckenführung

dadurch attraktiver zu gestalten. Zudem werden zwei neue Themenrundwanderwege zwischen Obersonthem und Bühlertann sowie Cröfelfbach und Geislingen geschaffen. „Die Strecken werden mit den Gemeinden und Städten abgestimmt und demnächst in das Genehmigungsverfahren bei Forst und Naturschutz gegeben“, so Eva Carle. Darüber hinaus sollen Privateigentümer angehört werden, sofern sie betroffen sind.

Nach Erhalt der Genehmigungen könnten die Optimierungen im Frühjahr 2018 umgesetzt werden, so die vorsichtige Prognose. Der Bühlertalwanderweg und alle sechs Themenwege werden dann komplett neu mit dem derzeit im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald umgesetzten Beschilderungssystem gekennzeichnet. Geplant ist zudem ein kostenloser Taschenführer, wie es ihn bereits für den Kocher-Jagst-Trail gibt.

## „Die Schimmernde“ und ihre Nebenflüsse

**Etwa 48 Kilometer lang** ist die Böhler, die am Büchelberger Grat bei Pommertsweiler entspringt. Sie fließt permanent in Richtung Nordwesten und mündet bei Braunsbachs Ortsteil Geislingen in den Kocher. Als Quelle festgelegt wurde der „Berrothbrunnen“. Der Name des Flusses leitet sich vom keltischen „bilerna“ (die Schimmernde) ab. Die zwei längsten Nebenflüsse der Böhler, die Fischach und die Schmerach, sind jeweils etwa 14 Kilometer lang.

**Weitere Informationen** zu Wanderungen im Bühlertal sowie im ganzen Landkreis Schwäbisch Hall gibt es online unter <https://www.hohenlohe-schwaebischhall.de/>



## Köbler köpft SCB zum Auswärtssieg

### Fußball-Kreisliga A2

Bühlertann entscheidet das Bühlertal-Derby für sich. Ilshofen II gewinnt das Topspiel.

TSV Vellberg – SC Bühlertann

HT 2:0, 09.07.17

1:2

Die Bühlertanner Gäste hatten von Beginn an mehr vom Spiel und auch einige Chancen, die alle ungenutzt blieben. Vellberg hielt gut dagegen und Schlussmann Jan Majeric hatte wieder einmal einen glänzenden Tag erwischt. Er hielt alles, was auf sein Tor kam. Auch einen Elfmeter parierte er in Hälfte eins gegen Bühlertanns Dominik Wappler. So stand es 0:0 zur Halbzeit. In der 49. Minute stellte Bühlertanns Marco Pfitzer auf 0:1, was nicht unverdient war. Vellberg setzte immer wieder Nadelstiche und konnte sich nach einer Stunde durch Jonas Eder mit dem 1:1 belohnen. Das Zuspiel kam von Fabian Zitterbart, der vorher von Fabian Scope bedient wurde. Bühlertann rannte jetzt an und drängte auf die Führung, die auch kurz vor dem Ende fiel. Sven Köbler köpfte in der 89. Minute das 1:2. Das war auch der Endstand. Reserven 0:4, Sebastian Weidner

TSV Ilshofen II –

SV Westgartshausen

2:0

Ilshofen II brauchte eine Viertelstunde, ehe es erstmals gefährlich vor dem Gästetor auftauchte. Thomas Brenner konnte dabei einen Schuss von Benjamin Hoffmann gerade noch blocken. Fast im Gegenzug hatte Westgartshausen seine beste Möglichkeit. Nach einem Eckball von Daniel Probst kam Oliver Krauß am langen Eck zum Kopfball. Dieser landete aber am Außennetz. Zwei Minuten vor der Pause waren die Gäste nach einem Eckball nicht im Bilde. Hoffmann unterlief die Ecke und am langen Eck wurde nicht konsequent geklärt, so dass Muhammad Turac das Leder wieder vors Tor bringen konnte. Dort schaltete Mario Bubeck am schnellsten und schob den Ball aus kurzer Distanz zur Führung ein.

Eine Minute vor Spielende gelang Ilshofen die Entscheidung. Ein Freistoß von Florian Maas aus gut 25 Metern klatschte an die Querlatte. Benjamin Hoffmann staubte ab. Willi Hermann



SC Bühlertann (weiß) siegt in Vellberg mit 2:1. Foto: Achim Köpf

## Aus dem Gemeinderat

### Vellberg



### Druckleitung nötig

Im dritten Bauabschnitt im Baugebiet Kreuzacker wird zunächst der südlichste Teil erschlossen, der bis zur Bühlertalstraße reicht. Da das Gelände in diese Richtung abfällt, ist eine Druckleitung nötig, um das Schmutzwasser in den bestehenden Kanal zu führen. Einzelne Grundstücke brauchen eventuell eine Hebeanlage. Das verschmutzte Oberflächenwasser durchläuft erst eine Sedimentationsanlage, bevor es in das Regenüberlaufbecken und von dort entlang des Lärmschutzwalls bis zur Verdolung unter der Landesstraße fließt. Druckleitung und Sedimentationsanlage verteuern die Erschließung gegenüber den bisherigen Bauabschnitten. Das Planungsbüro Stadtlandingenieure rechnet mit 1,9 Millionen Euro, die Vellberg dafür in den Haushalt 2018 einstellen muss. Der Grunderwerb ist im laufenden Haushalt finanziert. Im Herbst werden die Arbeiten ausgeschrieben, die Bauphase geht vom Frühjahr bis Ende 2018. Der Lärmschutzwall zur Landesstraße hin wird erst bis Mai 2019 fertig sein. Das Gremium hat der Entwurfsplanung und der Finanzierung im Haushalt 2018 geschlossen zugestimmt.

### Gemeinsame Führungsgruppe

Der Kommandant der Vellberger Feuerwehr, Jens Marquardt, stellte dem Gremium eine Kooperation mit den benachbarten Wehren aus Braunsbach, Ilshofen, Kirchberg und Wolpertshausen vor. Eine Führungsgruppe, der immer mehrere Personen der an einem Einsatz beteiligten Wehren angehören, soll geschaffen werden. Bei dem Brand in Großaltdorf im November 2016, wo alle fünf Feuerwehren zusammengearbeitet haben, hat sich diese „Führungsgruppe Mitte“ schon bestens bewährt. Sie entlastet den Einsatzleiter, der sich dann ganz auf die Schadensbekämpfung konzentrieren kann. Für ihren gut organisierten Einsatz seien die Feuerwehrleute damals vom Kreisbrandmeister ausdrücklich gelobt worden, so Marquardt. Auch zum Thema Tagesverfügbarkeit informierte der Kommandant. Der Zusammenschluss der Abteilungen Vellberg und Großaltdorf im neuen Gebäude in Talheim verbessere die Situation. Trotzdem sei es nötig, dass die Gemeinde bei Neueinstellungen von Mitarbeitern die Mitgliedschaft bei der Feuerwehr voraussetzt. Er schlug zudem vor, die Arbeit bei der Feuerwehr als Teil der Aufgaben in die Stellenausschreibung mit einzuschließen.

siba



Ein älterer Landwirt bei der Kartoffelernte.

Archivfoto: dpa

## „Die tun wenigstens was“

### Zum Thema Bauernrente

Sehr geehrter Herr Mugele (Vorsitzender des Bauernverbandes Schwäbisch Hall-Hohenlohe-Rems, Anm. d. Red.), ich schreibe Ihnen diesen Brief, damit Sie sich freuen. Als ob Sie nicht schon genug um die Ohren hätten – ich nenne hier nur Tierlabel, Tierwohl, Haltungsbedingungen, Kastrationsverbot, Stalleinbrüche von sogenannten Tierschützern – jetzt schickt auch noch die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft eine Petition an den Deutschen Bundestag. Und das, obwohl, wie Sie betonen, der direkte Weg über die Abgeordneten doch der sinnvollere Weg ist.

Ja, Undank ist der Welten Lohn Herr Mugele. Es ist ja auch geradezu unverschämte, höhere Renten für die Bauern zu fordern. Jahrzehntelange Arbeit, ein zum Teil entbehrungsreiches Leben, damit man unter anderem den Mitgliedsbeitrag für den Bauernverband zahlen konnte. Undank auch deshalb, weil Sie ja plausi-

bel erklären, dass eine Rente von 560 Euro pro Person doch vollkommen ausreichend ist (meine Mutter – Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft – hat übrigens noch circa 120 Euro weniger, inklusive Witwenrente). Undank auch deshalb, weil kaum noch einer den Bauernverband als hilfreich ansieht, obwohl sie doch im ständigen Dialog mit allen Entscheidungsträgern sind.

Allerdings, und das frage nicht nur ich mich, weshalb kommen „Ihre Wohltaten“, die sie beinahe wie mit dem Füllhorn ausschütten, nicht bei den Landwirten an, sieht man einmal von dem Mehr an Bürokratie und Dokumentation ab? Man kann zur Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft stehen wie man will, Herr Mugele, aber der Eindruck der entsteht – „die tun wenigstens was“ – ist fatal für Ihren Bauernverband. Heißt dies doch im Umkehrschluss, Sie und Ihr Verband tun nichts? Es grüßt Sie Ihr Fan

Reinhold Keller  
Vellberg



## Vellberg



### Gegen größere Stromleitung

Die Bundesbehörde, die die Netz-entwicklung für den künftigen Strombedarf plant, hält an der Aufdimensionierung der Leitung Kupferzell-Goldbühl, die zwischen Großaltdorf und dem Gewerbegebiet Talheim verläuft, fest. Die Stadt bleibt kritisch eingestellt, sie fürchtet um die Attraktivität des Baugebiets Wolfgraben in Großaltdorf. Wenn das Gebiet komplett bebaut ist, ist die Leitung nur noch rund 180 Meter entfernt. Bürgermeisterin Ute Zoll lädt zu einer der nächsten Ratssitzungen einen Vertreter der Behörde ein, um die Situation zu schildern und nähere Informationen zu bekommen.

### Hochwasserplan gefordert

Gemeinderat Walter Neumann regte an, wie die Gemeinde Ober-sondheim einen Hochwasserplan zu erstellen. Laut Bürgermeisterin Ute Zoll bietet das Landratsamt Schwäbisch Hall dazu eine Schulung an. Sie stellte klar, dass sie das Thema im Blick hat.

### Pflaster ist weg

In der Gemeinderatssitzung vom Juli hatte Bürgermeisterin Ute Zoll auf Wunsch der Anlieger in der Kirchbergstraße in Großaltdorf vorgeschlagen, die Kopfsteinpflasterstreifen zu entfernen. Die Anwohner fühlen sich durch den Lärm gestört. Aus den alten Unterlagen im Vellberger Rathaus sei nicht zu erkennen, aus welchem Grund das Kopfsteinpflaster in den 1980er-Jahren verlegt wurde. Deshalb ist Ute Zoll dem

Wunsch der Bürger nachgekommen und hat das Pflaster im Zuge der dortigen Kanalbauarbeiten entfernen lassen. Dazu hatte sie der Gemeinderat im Juli ermächtigt.

### Pavillon kann neu bauen

Nach der zweiten Auslegung, zu der von Bürgern keine und von öffentlicher Seite nur unwesentliche Einwendungen kamen, hat der Gemeinderat die dritte Änderung und Erweiterung des Bebauungsplans Sportzentrum zur Satzung beschlossen. Dort wird demnächst die neue interdisziplinäre Heilmittelpraxis des bereits vorhandenen „Pavillon“ gebaut. Die Gesamtfläche des Bebauungsplans ist 0,67 Hektar groß. Bebaut werden 0,47 Hektar. Als Ausgleich für versiegelte Flächen, die der Natur nicht mehr

zur Verfügung stehen, wird im Nordosten ein insgesamt 600 Quadratmeter großer Grünstreifen mit Bäumen angelegt. Der Vellberger Gemeinderat beschloss dies einstimmig.

### Relaunch der Homepage

Die Vellberger Verwaltung beauftragt die Firma Hirsch und Wölfl, den Internetauftritt der Stadt zu überarbeiten, um die Systempflege zu erleichtern, Funktionen zu verbessern und Zusatzmodule einzubauen. Beispielsweise zeigt die Homepage künftig den aktuellen Apothekennotdienst. Im Vellberger Haushalt 2018 werden dafür rund 8600 Euro eingestellt. Darin ist auch die Mitarbeiter-schulung enthalten. Für die leicht steigenden jährlichen Betriebskosten versucht die Bürgermeisterin Ute Zoll einen weiteren

HT 26.09.2017  
Werbegartner zu finden, der die Differenz zu den bisherigen laufenden Kosten übernimmt. Der Vellberger Gemeinderat stimmte geschlossen für die Auftragsvergabe.

### Geld für Betreuung

Ehrenamtlichen, die für die Gemeinde tätig sind, sollen künftig die Kosten erstattet werden, wenn in der Zeit, in der sie ihr Ehrenamt ausüben, Kinder oder pflegebedürftige Angehörige betreut werden müssen. Das hatte kürzlich Stadträtin Katrin Heinrich angeregt. Der Gemeinderat arbeitet derzeit eine Mustersatzung dazu aus. Sobald diese vorliegt, soll die vorgeschlagene Änderung in die Vellberger Satzung zur Entschädigung ehrenamtlicher Tätigkeit eingearbeitet werden.

Sigrid Bauer

## Ein Fest zu Ehren der Förderstätte

**Inklusion** Seit 15 Jahren existiert die Einrichtung des Sonnenhofs in Vellberg. Dies ist kürzlich gefeiert worden.

**Vellberg.** Vor 15 Jahren, genauer gesagt am 8. November 2002, wurden ein neues Wohnheim und eine Tagesförderstätte für 44 Menschen mit Unterstützungsbedarf in Vellberg eröffnet. Dies geschah unter dem Dach des evangelischen Diakoniewerkes. Seit fünf Jahren gehört das Angebot zum Sonnenhof. Um das 15-Jahr-Bestehen zu feiern, trafen sich vor kurzem Bewohner, deren Angehörige, Bereichsleiterin Ulrike Grimm sowie zwei ehemalige Bereichsleiter, die Mitarbeiter und Thomas Edelbluth als Vorstand des Sonnenhofes. Dies berichtet der Sonnenhof.

### Auftritt vom Circus

Bürgermeisterin Ute Zoll vertrat die Stadt Vellberg bei der Feier. Es wurde ein gemütlicher Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Ein Grillen in der Tagesförderstätte schloss sich an. Bei guter Stimmung und Rahmenprogramm mit Akrobatik, dargeboten vom Circus Compostelli, ließen sich alle den selbst gemachten Kuchen schmecken. Wer wollte, konnte sich mit dem neuen Rollstuhlfahrrad durch das Wohngebiet chauffieren lassen, alte Bilder betrachten oder Geschichten und nette Anekdoten aufschreiben. „Alles in allem war es ein gelungenes Fest mit vielen lachenden Gesichtern und einem intensiven Blick auf eine erfüllte Vergangenheit, begleitet von positiven Gedanken an eine weiterhin gute Zusammenarbeit aller Beteiligten“, bilanziert Ulrike Grimm.



Beim Fest in der Vellberger Tagesförderstätte herrscht gute Stimmung.

Privatfoto

## Konzert von „Wendrsonn“ in Großaltdorf

**Vellberg.** Die Folk-Band „Wendrsonn“ tritt am Samstag, 11. November, in der Großaltdorfer Festhalle auf. Die Formation mischt Elemente des Bluegrass, American und Irish Folk mit traditionellen Melodien aus dem Alemannischen und dem Schwäbischen. Das Konzert wird vom Gesangsverein Großaltdorf organisiert. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass wird ab 19 Uhr gewährt, die Platzwahl ist frei. Karten im Vorverkauf: Bäckerei Glück und Raiffeisenbank in Großaltdorf, KFZ-Service Dietz, im HT-Shop und unter der Telefonnummer 0 79 07 / 16 19.



„Wendrsonn“ spielen am 11. November in Großaltdorf.



## Kinder spielen Boule in Vellberg

**Boule** wurde beim Sommerferienprogramm in Vellberg gespielt. Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren konnten das Spiel erlernen oder ihre Kenntnisse vertiefen. Alle erhielten eine Erinnerungsmedaille. Insgesamt war es ein lustiger, spannender und zugleich entspannter Ferientag. Die Boulefreunde Vellberg unterstützen an jedem letzten Sonntag im Monat alle Interessierten beim Spiel und in der Regelkunde. Mehr Informationen unter [www.boule-freunde-vellberg.de](http://www.boule-freunde-vellberg.de).

HT 23.09.2017



# 25 Meter Chili und Peperoni

HT 07.09.2017

**Gastronomie** Bio-Spitzenkoch Jürgen Andruschkewitsch aus dem Gasthaus Rose in Vellberg-Eschenau zieht die scharfen Früchte selbst im Garten. Von Rainer Richter

**C**hili und Peperoni gehören zur Gattung Paprika und haben es in sich. Die scharfen Früchte, die eigentlich Beeren sind, gehören in den südlichen, südamerikanischen und asiatischen Ländern zum festen Bestandteil der Küche. Aber auch bei uns nimmt die Zahl der Liebhaber mild beziehungsweise schärfer gewürzter Gerichte ständig zu.

Auf dem Biolandhof Thomas Hägeles in Bühlertann werden etwa 200 Sorten entsprechend dem Capsaicingehalt vom Schärfegrad 0 (keine Schärfe) bis 10+ nach der Pepperworld-Schärfe-skala angebaut. Auf dem jährlichen Tomatenmarkt im Frühjahr kann man die Pflanzen, nach Schärfegrad sortiert, bewundern und kaufen. Bio-Spitzenkoch Jürgen Andruschkewitsch vom Gasthaus Rose in Eschenau bezieht jedes Jahr etwa sieben bis acht Kilogramm der scharfen Früchtchen von Thomas Hägele. Denn die Kunden kaufen zwar Pflanzen, aber für die Früchte der nicht verkauften Exemplare, die ins Gewächshaus gesetzt werden, gibt es eigentlich keinen Markt. Der Bio-Spitzenkoch findet die Früchte aber so interessant, dass er sie auch in seinem eigenen Gemüseland selbst anbaut. Auf etwa 25 Meter Länge, schön in Reih und Glied, sprießen die roten, orangefarbenen, gelben, grünen und schwarzen Früchte. Er bestellt die Samen bei einem Spezialversand, der eine Auswahl von über 30 Sorten hat, und zieht sie selbst in einem beheizten Gewächshaus. Im März/April werden sie pikiert und nach den Eisheiligen eher gegen Ende Mai ins Freie gesetzt.

## Hausgemachte Paste

Einen Teil der Schoten verwendet er als geschmacklich reizvollen Pfefferersatz in der Küche, andere verarbeitet er weiter. Seine hausgemachte Chilipaste in Gelb-



Bio-Spitzenkoch Jürgen Andruschkewitsch mag es gerne scharf.

Foto: Rainer Richter

beim Kochen brennt es in den Augen", weiß Andruschkewitsch. Man muss entsprechend behutsam damit umgehen. „Die Paste wird als Geschmackergänzung eingesetzt und sollte diskret verwendet werden. Sie darf nicht sichtbar sein und nicht vorschmecken.“ Ihm macht das Brennen nicht so viel aus, aber: „Wenn man einmal zu scharf gegessen hat“, weiß er Rat, „hilft am besten ein Stückchen Brot. Manche empfehlen Milch oder Wasser zu trinken. Das hat bei mir jedoch kaum gewirkt.“ In der Paste ist lediglich die getrocknete Frucht, Öl, Salz und Wasser enthalten. Sie ist ein absolutes Bio-Produkt.

In den südlichen Ländern und im asiatischen Raum wird Chili auch zum Konservieren verwen-

haben, Geruch oder Geschmack überdecken.

Die Schärfe regt den Kreislauf an, macht das Blut dünnflüssiger und hilft so den Menschen in heißen oder subtropischen Klimaregionen beim Verdauen. Auch in manchen Regionen Indiens finden die Früchte ihre Verwendung. Jürgen Andruschkewitsch erinnert sich amüsiert: „Als sich einmal eine Delegation indischer Geschäftsleute, die die Firma Recaro besucht hatte, zum Essen angemeldet hatte, kochte ich ein Bohnenragout mit schwarzen Bohnen und mit Chili gewürzt. Die Inder waren von der idealen Schärfe beeindruckt. So gut hätten sie das Gericht in Indien noch nie bekommen, schwärmten sie.“ „Chili con Carne“ ist eine Spe-

schen) und Tortillas mit Chili gehören dazu und finden sich des Öfteren auf der Speisekarte im Gasthaus Rose. Ein indisches Linsengericht oder Schokoladenso-

ße mit Chili sind weitere Feinschmecker-Kreationen. „Die Schokolade“, erläutert Andruschkewitsch, „neutralisiert etwas die Schärfe.“

## Ein Rezept vom Spitzenkoch: Chili-Huhn

**Zutaten** 1 Huhn in 4 Teile zerlegen, 2 Eßl. Zitronensaft + 1 Tl. Salz + 2 Eßl. Zucker verrühren. Die Hühnerviertel damit einreiben und ca. 2,5 Std. marinieren.

**Zubereitung** In einem flachen Topf 2 Eßl. Olivenöl erhitzen und darin 10-12 Curryblätter anschiemern, 375g feine

hen, 2,5 cm Ingwer gehackt, 5 Peperoni entkernt und klein geschnitten, 2 große Tomaten, 1/2 Tl. Kurkuma, 1/4 Tl. Chilipulver zugeben und kurz mit schmoren. In diesen Gewürzsud das marinierte Huhn einlegen und mehrmals wenden. Mit ca. 1/4 l Gemüsebrühe auffüllen und darin das

Mit einem Holzpicker (oder Zahnstocher, Schaschlik-Spieß) in die Keule einstechen. Es sollte kein Saft mehr auslaufen, dann ist das Huhn gar. Die Hühnerteile herausnehmen, den Fond mixen, durch ein Sieb abpassieren. Diese Soße eventuell noch leicht nachwürzen und nochmals erhitzen. Mit Reis und Salaten



# Der Flickenteppich soll beseitigt werden

29.09.2017

**Infrastruktur** Der Fliederweg in Vellberg-Lorenzenzimmern gehört schon länger gerichtet. Inzwischen ist stellenweise der Unterbau aufgebrochen. Von Sigrid Bauer

Es ist immer nur drüberasphaltiert worden", sagt Ortsvorsteherin Andrea Binder und zeigt auf das Resultat: ein Flickenteppich über die gesamte Länge des Weges vom Friedhof bis zur Siedlung, die die Lorenzenzimmerner „Vorstadt“ nennen – gut 200 Meter. Vor einigen Monaten sei Vellbergs Bürgermeisterin Ute Zoll mit ihrem Auto und Andrea Binder als Beifahrerin den Weg gefahren – in normaler Geschwindigkeit. „Da musste ich sie wegen eines Lochs in der Fahrbahn warnen: Sie solle unbedingt bremsen, sonst wäre ihr Auto kaputt“, berichtet sie und lacht.

Der Weg sei kein typischer landwirtschaftlicher Weg, weil ihn auch viele Anwohner aus der Vorstadt benutzen, erklärt Binder. Es seien auch überwiegend PKW-Fahrer, die sich über den schlechten Weg beschwerten. „Wenn jetzt saniert wird, muss das Ganze unbedingt so gemacht werden, dass es wirklich hält und nicht ständig wieder neue Löcher entstehen“, so Andrea Binder gegenüber dem HT.

Die Sanierung war für 2017 geplant, allerdings nur als Dünnschichtasphaltdecke, die auf die vorhandene Oberfläche aufgetragen wird. Rund 53 000 Euro sollte das ursprünglich kosten. Aber inzwischen ist der Weg stellenweise bis zum Unterbau beschädigt. In der jüngsten Gemeinderatssitzung stellte Alexander Jörg von den Stadtlandingenieuren, Ellwangen, klar, dass es jetzt mit einer Dünnschichtdecke allein nicht mehr getan ist. „Der gesamte Asphalt muss tiefer aufgefräst werden und mit dem Schotter darunter vermischt werden. Dann müssen noch fünf Zentimeter neuer Schotter aufgetragen werden und erst darauf kommt die Asphaltdecke“, erklärte er.

## Auftrag neu vergeben

Das will sich die Firma Hermann Fuchs, die 2016 den Auftrag für die Sanierung erhalten hatte, mit zusätzlich 16 000 Euro bezahlen lassen. „Zuerst wollten sie 21 000 Euro mehr. Wir haben sie etwas



Ortsvorsteherin Andrea Binder ist froh, wenn der Fliederweg in Lorenzenzimmern endlich saniert wird. Er ist ein einziger Flickenteppich, der überall aufgebrochen ist. Foto: Sigrid Bauer

herunterhandeln können“, so Kämmerer Oliver Taubald in der Gemeinderatssitzung vom vergangenen Donnerstag, als das Thema unter dem Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ beraten wurde. Im Grunde wolle die Firma Fuchs den Auftrag gar nicht, weil er ihnen zu klein ist, stellte Taubald klar. Deshalb schlug die Verwaltung vor, die Sanierung nochmals zusammen mit den

Bauarbeiten zur Erschließung eines Bauabschnitts im Kreuzacker auszuschreiben. Sie erhofft sich bei einem größeren Auftrag günstigere Preise. Allerdings verschieben sich die Bauarbeiten auf 2018. Das wäre aber auch mit der Firma Fuchs nicht anders gewesen. Darüber sollten die Bürger von Lorenzenzimmern informiert werden, bat Gemeinderat Christian Baumann.

Gemeinderat Clemens Holl informierte über ein eventuell besseres Sanierungsverfahren, bei dem der Unterbau mit Zement gebunden wird. Das koste zwar mehr, aber man spare sich zusätzlichen Schotter, meinte er. Das Ratsgremium war sich einig, die Baumaßnahme noch einmal auszuschreiben und dabei auch das Verfahren mit Zementbindung im Unterbau einzuschließen.